

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 62

Titel: Unverhofftes Wiedersehen! - Kurzprosa im Wandel der Zeit (28 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler nähern sich über ein Beispiel moderner Kurzprosa der Gattung und ihrer Interpretation.
- ◆ Sie sammeln Aspekte der Kurzprosainterpretation und üben sich an thematisch verwandten Texten aus unterschiedlichen Zeiten in der Anwendung.
- ◆ Sie stellen Interpretationsthesen auf und überprüfen diese.
- ◆ Sie reflektieren den Zusammenhang zwischen den Texten und ihrer Zeit.
- ◆ Sie setzen sich – vor theoretischem Hintergrund wie auch persönlich – mit der Gattung Kurzprosa auseinander.

Anmerkungen zum Thema:

„**Unverhofftes Wiedersehen!**“ – Unter diesem Titel erschien im Jahr 2010 eine Anthologie, für die zeitgenössische Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz **neue Kalendergeschichten** verfasst haben. Sie taten dies **in direkter Reaktion auf Johann Peter Hebel**, von dem die wohl berühmteste und für viele auch schönste Kalendergeschichte überhaupt, nämlich „*Unverhofftes Wiedersehen*“, stammt, und entstanden ist nicht weniger als eine Hommage an Hebel („*Unverhofftes Wiedersehen!*“ *Eine Hommage an Johann Peter Hebel*, hrsg. v. Jutta Schloon u.a., Klöpfer & Meyer, Tübingen 2010, vgl. auch **Texte und Materialien M10**). Programm ist der Titel „*Unverhofftes Wiedersehen!*“ insofern, als das vom Literaturbüro Freiburg und SWR 2 initiierte Projekt sowohl zur (erneuten) Lektüre Hebels als auch der moderner Autoren anregt. Die Themen bleiben die gleichen, der Blick darauf ist – wahrscheinlich – ein anderer.

Ein ähnlicher Ansatz wird auch in der vorliegenden Unterrichtseinheit verfolgt. Sie will **Interesse wecken** für die Gattung Kurzprosa. Entsprechend geht es nicht primär um die Vermittlung bestimmter Fachbegriffe oder um das Einüben bestimmter Interpretationsverfahren. Es soll vielmehr untersucht werden, wie **ein Thema zu unterschiedlichen Zeiten** in Kurzprosa-Texten verarbeitet wird. Ausgewählt wurde hierfür das Thema „**Der Mensch in seiner Beziehung zum Anderen**“; vornehmlich ist dieser Andere der Partner, aber eben nicht nur.

„*Ein wohlgezogener Kalender soll sein ein Spiegel der Welt*“ – diesen hohen Anspruch an die Kalendergeschichte formulierte Johann Peter Hebel; für andere Formen der Kurzprosa wie Parabel oder Kurzgeschichte kann er gleichermaßen gelten. Wird er eingelöst, so ist die **Bedeutung von Kurzprosa** evident, denn dann schafft sie es, mit dem jeweils dargebotenen Blick in die Welt auf knappem Raum Wesentliches zu vermitteln.

Wohl nicht zuletzt deshalb ist Kurzprosa „in“! – Kurzprosa wird gewöhnlich gerne unterrichtet, Kurzprosa ist normalerweise bei den Schülerinnen und Schülern beliebt und Kurzprosa ist – z.T. wieder – prüfungsrelevant (so wird die Kurzprosainterpretation ab 2014 in Baden-Württemberg wieder in die Auswahl der **Abituraufgaben** aufgenommen).

4.20 „Unverhofftes Wiedersehen!“ – Kurzprosa im Wandel der Zeit

Vorüberlegungen

Literatur zur Vorbereitung:

Werner Bellmann (Hrsg.), *Klassische deutsche Kurzgeschichten*, Reclam, Stuttgart 2003

Werner Bellmann (Hrsg.), *Interpretationen. Klassische deutsche Kurzgeschichten*, Reclam, Stuttgart 2004

Werner Bellmann/Christine Hummel (Hrsg.), *Deutsche Kurzprosa der Gegenwart*, Reclam, Stuttgart 2005

Werner Bellmann/Christine Hummel (Hrsg.), *Interpretationen. Deutsche Kurzprosa der Gegenwart*, Reclam, Stuttgart 2006

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

	Inhalte	Methoden/Arbeitsformen
1. Schritt	„Weidmanns Nachtgespräche“ – Annäherung an Kurzprosa	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Verfassen einer Parallelgeschichte ◆ Recherche ◆ Anlegen einer Mind-Map zu Aspekten der Kurzprosainterpretation
2. Schritt	Von Johann Peter Hebel bis Peter Stamm – Kurzprosa im Vergleich	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Textanalyse in Partnerarbeit ◆ Textvergleich
3. Schritt	Über das Schreiben von Kurzprosa – eine Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Kontextuierung ◆ Stellungnahme

Autorin: Claudia Schuler, Studienrätin, geb. 1977, studierte Deutsch, Geschichte und Philosophie in Freiburg und unterrichtet an einem Gymnasium in Rastatt. Sie arbeitete an mehreren Unterrichtswerken mit und ist Herausgeberin der Ideenbörse Deutsch Sekundarstufe II.

Unterrichtsplanung

1. Schritt: „Weidmanns Nachtgespräche“ – Annäherung an Kurzprosa

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- ♦ Die Schülerinnen und Schüler schreiben eine Parallelgeschichte zu Martin Suters Kurzgeschichte „Weidmanns Nachtgespräche“ und untersuchen Perspektivität und Aufbau eines Textes.
- ♦ Sie analysieren die Figurenzeichnung und Raumgestaltung in Suters Kurzgeschichte.
- ♦ Sie formulieren Interpretationsansätze.
- ♦ Sie sammeln in einer Mind-Map allgemeine Aspekte der Kurzprosainterpretation.

Der erste Unterrichtsschritt dient der **Annäherung an die Gattung Kurzprosa** wie auch an das **Thema „Der Mensch in seiner Beziehung zum Anderen“**. Er soll die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisieren, wie Kurzprosa „funktioniert“ und worauf bei der Analyse zu achten ist.

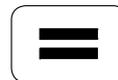
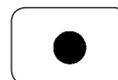
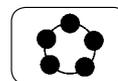
Bewusst wurde für diesen ersten Zugang ein **moderner Text**, nämlich **Martin Suters Kurzgeschichte „Weidmanns Nachtgespräche“** ausgewählt, der in **Texte und Materialien M1** präsentiert wird. Den Schülerinnen und Schülern gefällt diese Kurzgeschichte in der Regel, da sie am Ende mit einem gewissen **Überraschungsmoment** aufwartet. Dies sollte dem spontanen Austausch über den Text (*Arbeitsauftrag 1*) förderlich sein.

Nach der ersten gemeinsamen Unterrichtsphase im Plenum können die Schülerinnen und Schüler sich für die Weiterarbeit individuell zwischen zwei Aufgabenblöcken entscheiden. Beide Aufgabenblöcke – sowohl das **Schreiben einer Parallelgeschichte** als auch die **Beschäftigung mit der Figurenzeichnung und der Raumgestaltung** des Textes – dienen letztlich der **Bewusstmachung der „Machart“ des Textes**, so dass im Anschluss auch erste Deutungsansätze und Aspekte der Kurzprosa-interpretation formuliert werden können.

Die erste nähere Beschäftigung mit dem Text ist aber noch bewusst frei und offen gehalten. Es ist sinnvoll, die Aufgaben in *Einzelarbeit* erledigen zu lassen.

Der erste Aufgabenblock verlangt von den Schülerinnen und Schülern eine eigene Gestaltung, in der sie einerseits Kreativität zeigen können, die aber durch den Vergleich mit dem Originaltext auch sinnfällig macht, dass dieser wesentlich durch die **Perspektivität seiner Erzählweise** und den **Aufbau** lebt. Dadurch, dass in Suters Kurzgeschichte eine Mischung aus Figurenrede und Gedanken der Frau (eine längere Passage erlebter Rede findet sich gegen Ende) dargeboten wird, kann es erst zu der Wendung am Schluss kommen. Den Texten der Schülerinnen und Schüler wird, wenn die Parallelgeschichte dasselbe Nachtgespräch aufgreift, diese Wendung notwendigerweise fehlen, weil der Schluss dann durch entsprechende Gedanken des Mannes vorbereitet ist. Gestalten die Schülerinnen und Schüler jedoch ein anderes Nachtgespräch, so könnten sie unter umgekehrten Vorzeichen, nämlich aus der Sicht des Mannes, ein ähnliches Überraschungsmoment einbauen.

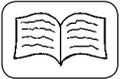
Der zweite Aufgabenblock bezieht sich, ausgehend von Regula Weidmanns Lektüre einer **Biografie von Frida Kahlo**, die den bezeichnenden Titel „*Ein leidenschaftliches Leben*“ trägt, auf die Figurenzeichnung und Raumgestaltung in der Kurzgeschichte.



4.20 „Unverhofftes Wiedersehen!“ – Kurzprosa im Wandel der Zeit

Unterrichtsplanung

Regula Weidmann lässt, je nach Verlauf des Gesprächs mit ihrem Mann, das Buch sinken oder greift wieder darauf zurück. Das entspricht nicht nur der Dramaturgie des Gesprächsverlaufs, die Beschäftigung mit Frida Kahlo charakterisiert auch Regula Weidmann und die Gesamtsituation.

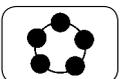


Eine Biografie der Künstlerin findet sich unter **Texte und Materialien M2**. Sie kann, je nach zur Verfügung stehender Zeit, auch als erste Information an die Schülerinnen und Schüler gegeben werden.

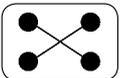


Regula Weidmanns Leben und Frida Kahlos Biografie stehen in deutlichem **Kontrast** zueinander: Anpassung an die Karriere des Mannes bei Regula Weidmann, enormer Wille und Selbstbestimmung bei Frida Kahlo. Deutlich wird dieser Kontrast auch, wenn man die **Fotografie von Frida Kahlo** mit dem Bild vergleicht, das Regula Weidmann und ihr Mann bei ihrem Nachtgespräch abgeben müssen. Die Fotografie zeigt künstlerisches Tätigsein auch unter den schwierigsten Bedingungen, immerhin ist Frida Kahlo krank ans Bett gefesselt; bei den Weidmanns dagegen wird das Bett, eigentlich ein Ort der Nähe, zum Ort der Distanz, wo die Kommunikation versagt.

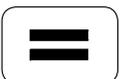
Ein **offenes Ende** erhält die Kurzgeschichte dadurch, dass man nicht weiß, wie Regula Weidmann auf die Beschäftigung mit Frida Kahlo reagieren wird. Bleibt es bei einer kurzzeitigen gedanklichen Flucht aus dem Ehealltag und sagt sie ihrem Mann weiterhin, was er hören möchte, oder wird sie ihre Unzufriedenheit einmal aussprechen?



Die **Besprechung der Schülerergebnisse** aus den beiden Aufgabenblöcken erfolgt im Plenum und leitet automatisch zum *Unterrichtsgespräch* über mögliche **Interpretationsansätze** (*Arbeitsauftrag 3* von **M1**) über.



Die **Erstellung der Mind-Map**, die im Anschluss **allgemeine Aspekte der Kurzprosainterpretation** zusammenführt, kann in einer kurzen *Gruppenarbeit* vorbereitet werden, bevor man das Schlussbild gemeinsam entwickelt.



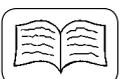
Ein **Lösungsvorschlag** findet sich unter **Texte und Materialien MW3**.

2. Schritt: Von Johann Peter Hebel bis Peter Stamm – Kurzprosa im Vergleich



Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler analysieren in Partnerarbeit einen Kurzprosatext. Sie stellen Interpretationsthesen auf, überprüfen diese und fassen ihre Ergebnisse zusammen.
- ◆ Sie vergleichen die thematisch verwandten Texte aus unterschiedlichen Zeiten.
- ◆ Sie ziehen ein Fazit zur Veränderung von Kurzprosa im Wandel der Zeit.



Der eigentliche **Vergleich von Kurzprosa im Wandel der Zeit** erfolgt im zweiten Unterrichtsschritt anhand von vier Texten (**Texte und Materialien M4 bis M7**):

- ◆ Johann Peter Hebels Kalendergeschichte „Unverhofftes Wiedersehen“ als Beispiel für die sogenannte Volksaufklärung
- ◆ Franz Kafkas Parabel „Auf der Galerie“ als Beispiel für die Moderne